

Klemm, Ulrich

Trendbericht. Stiefkind ländliche Erwachsenenbildung - Neuland in Sicht!?

Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 14 (1991) 2, S. 24-25



Quellenangabe/ Reference:

Klemm, Ulrich: Trendbericht. Stiefkind ländliche Erwachsenenbildung - Neuland in Sicht!? - In: Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 14 (1991) 2, S. 24-25 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-64420 - DOI: 10.25656/01:6442

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-64420>

<https://doi.org/10.25656/01:6442>

in Kooperation mit / in cooperation with:

ZEP

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

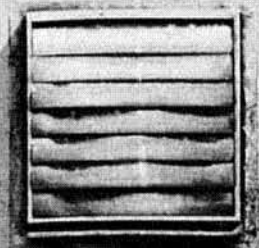
peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

ZEFED



- **Freizeitorientierte Erwachsenenbildung**
Ein neues Paradigma?
- **Volkshochschularbeit**
Verlust von Kompetenz!?
- **Frauenakademie**
Neue Wege in der Frauenbildung?
- **Kultur- und Sozialarbeit**
Lernen vor Ort
- **Soziokulturelle Zentren**
Fortbildungsbedarf
- **Erwachsenenbildung auf dem Lande**
Neuland in Sicht!?
- **Golfkrieg**
Bildungsarbeit noch zeitgemäß?

vhs atelier



Erwachsenenbildung in der Freizeitgesellschaft

Zeitschrift für Entwicklungspädagogik

Sozialer Wandel als Herausforderung für Philosophie und Pädagogik

14.Jahrgang

Juni

2

1991

ISSN 0175-0488D

- | | | |
|---|----|---|
| Horst W. Opaschowski | 2 | Freizeitorientierte Erwachsenenbildung - ein neues Paradigma? |
| Ulrich Klemm | 8 | Verlust von Kompetenz!? Stichworte zu Legitimations- und Identitätsfragen gegenwärtiger Volkshochschularbeit |
| Lothar Heusohn | 12 | "... mehr als 'just for fun'". Neue Wege in der Frauenbildung - Projekt und Idee der Ulmer "Frauenakademie" |
| Christian Schulz | 15 | Überleben (nur) ohne Pädagogen |
| Ulrich Klemm / Beri Fahrback-Gansky | 16 | Kampagnenarbeit. Ein Weiterbildungsmodell zwischen Aktion und Reflexion |
| Klaus I. Rogge | 18 | Lernen vor Ort. Zwischen Kultur- und Sozialarbeit |
| Klaus I. Rogge / M. Thüneman-Aepkers | 22 | Zum Fortbildungsbedarf soziokultureller Zentren Ergebnisse einer empirischen Untersuchung |
| Ulrich Klemm | 24 | Trendbericht Stiefkind ländliche Erwachsenenbildung - Neuland in Sicht!? |
| Horst Siebert | 26 | Bildungsarbeit im Schatten des Nahost-Konflikts Bildung - eine zeitgemäße Idee? |
| Asit Datta | 30 | Der Golfkrieg und die Erwachsenenbildung |
| Zeppelin | 34 | Chickenhearted old World |
| | 31 | Rezensionen u.a. Kurzrezensionen neuer Unterrichtsmaterialien und Zeitschriften (B.Toepfer) |
| | 46 | Leserbriefe |
| | 47 | Informationen |

Impressum: ZEP - Zeitschrift für Entwicklungspädagogik. Sozialer Wandel als Herausforderung für Philosophie und Pädagogik. 14.Jg 1991 Heft 2. Die Zeitschrift erscheint im Verlag Schöppe & Schwarzenbart Tübingen / Hamburg. Herausgeber: Gesellschaft zur Förderung der Entwicklungspädagogik GfE Geschäftsführender Herausgeber: Alfred K. Tremel Redaktionsanschrift: 2055 Dassendorf, Pappelallee 19, Tel. 04104/3313. Redaktions-Geschäftsführer: Arno Schöppe, Tel. 040/6541-2921. Redaktion: Prof.Dr. Asit Datta, Hannover; Dr. Hans Gängler, Dortmund; Pfr. Georg-Friedrich Pfäfflin, Stuttgart; Dipl.Päd. Ulrich Klemm, Ulm; PD Dr. Gottfried Orth, Karlsruhe; Klaus Seitz M.A., Nellingsheim; Prof.Dr. Alfred K. Tremel, Hamburg. Kolumne: Barbara Toepfer (ZEppelin), Amöneburg; Ständige Mitarbeit: Irene Gocht (Lyrik, Kurzprosa), Tübingen; Achim Heinrichs (Fotos), Tübingen. Technische Bearbeitung/EDV: Heike Selinger, Claudia Stern (incl. Layout), Britta Tschinkel Anzeigenverwaltung: Verlag Schöppe & Schwarzenbart, Nonnengasse 1, 74 Tübingen, Tel.: 07071/22801. Verantwortlich i.S.d.P: Ulrich Klemm für den Themenschwerpunkt; im übrigen der geschäftsführende Herausgeber Titelbild: Achim Heinrichs Fotos: Achim Heinrichs, Tübingen (sowie div. Privatfotos);

Anmerkung: Generische Maskulina werden im Text, falls von den Autoren nicht anders vermerkt, dem Sprachgebrauch im Deutschen entsprechend, geschlechtsneutral verwendet.

Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen:

erscheint vierteljährlich; Jahresabonnement DM 28,- Einzelheft DM 7,-; alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten; Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag. Abbestellungen spätestens acht Wochen vor Ablauf des Jahres.

Verlagsanschrift: Verlag Schöppe & Schwarzenbart, Nonnengasse 1, 74 Tübingen, Tel.: 07071/22801. ISSN 0175-0488 D

Ulrich Klemm Trendbericht

Stiefkind ländliche Erwachsenenbildung - Neuland in Sicht!?

Die marginalisierte Auseinandersetzung mit Erwachsenenbildung auf dem Land innerhalb der Erziehungswissenschaft (sprich: Andragogik) scheint an einem Punkt angekommen zu sein, wo man ihre Realität und Besonderheit nicht länger leugnen kann und darf:

So fand erstmals seit Jahren (Jahrzehnten?) wieder 1989 - zur Tradition der Landpädagogischen Kongresse in den 50er und 60er Jahren vgl. ZEP 2/1990 u. 4/1990 - ein internationaler Kongreß zur Erwachsenenbildung auf dem Land in Goldrain (Südtirol) statt, organisiert von verschiedenen staatlichen Organisationen und Institutionen Südtirols sowie dem Sozialinstitut Kath. Landvolk (Stuttgart).

Damit wurde für den deutschsprachigen Raum ein längst überfälliger Impuls gegeben um zu einer Neuformulierung und Standortbestimmung zu kommen. Referenten, Moderatoren und geladene Experten dieser vier Tage dauernden Tagung waren u.a. der renommierte Direktor des Instituts für ländliche Strukturfragen an der Universität Frankfurt, Prof. Dr. Hermann Priebe, Professor Dr. Hans Georg Wehling von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, der Boxberger Provinzkämpfer und Sozialwissenschaftler Albert Herrenknecht und der Herausgeber der "Kulturpolitischen Mitteilungen" und Studienleiter der Ev. Akademie Loccum Dr. Olaf Schwencke.

Die Dokumentation dieser Tagung, die unter der Fragestellung stand, ob das Land eine andere Erwachsenenbildung brauche als die Metropolen, erschien im Herbst 1990.

Im Mittelpunkt dieses Bandes - und damit unüblich für eine Tagungsdokumentation - steht der Bericht von Louis Oberwalder mit nahezu 100 Seiten Umfang. Ergänzend

finden sich abschließend die Vorträge von Fliri (Szenarien über die Zukunft des ländlichen Raumes), Priebe und Wehling (soziologische Analysen des ländlichen Raumes und Konsequenzen für die Erwachsenenbildung), Schwencke (Bildungsarbeit ist Kulturarbeit), Slipsager (Erwachsenenbildung in Dänemark) und Blaumeiser (Geschichte und Identität).

Mit seinen 165 Seiten bietet dieser Band den derzeit aktuellsten, umfangreichsten und vielschichtigsten innovativen Beitrag für ländliche Erwachsenenbildung.

Bei der Lektüre wird deutlich, daß nicht nur eine lästige Pflicht erledigt wurde. Die überlegte und differenzierte Aufteilung, das ansprechende Outfit und der auf eine weitere Diskussion angelegte Band wird zur unentbehrlichen Pflichtlektüre aller an ländlicher Erwachsenenbildung beteiligten Praktiker, Theoretiker und Planer.

Die Tagung und ihre Dokumentation stehen an einem Wendepunkt akademisch verdrängter Provinzarbeit und sei besonders allen Andragogen und Wissenschaftlern in Forschung und Lehre empfohlen, die so lange an dem Bild von der "Idiotie des Landlebens" (Karl Marx) festgehalten haben.

(Autonome Provinz Bozen (Hg.): Internationaler Kongress "Erwachsenenbildung auf dem Lande" Schloß Goldrain, Südtirol 25.-28.10.1989. Redaktion und Verfasser des Berichts Louis Oberwalder. Bozen 1990, 165 S. Bezug: Amt für Weiterbildung und Zweisprachigkeit, Landhaus VII, A.-Hofer-Str. 18, 39100 Bozen)

Neben dieser internationalen Tagung mit Referenten aus Italien, Österreich, der Schweiz, der Bundesrepublik, Dänemark und Holland findet in der ersten Bilanz der "Konzertierten Aktion Weiterbildung" (KAW) des Bundesministeriums für Bil-

dung und Wissenschaft "Mach aus dir was in dir steckt" ebenfalls das Thema Weiterbildung im ländlichen Raum Beachtung, was als ein wichtiges Signal aus diesem Ministerium zu deuten ist, das sich in den letzten Jahren bei diesem Thema mehr als bedeckt hielt.

Die folgenden Statements stammen aus den "Empfehlungen der Konzertierte Aktion Weiterbildung" (in: Informationen Bildung - Wissenschaft, 12/1990, Bonn, S.163):

"Die geringere Dichte der Weiterbildungsangebote und die schwierige Erreichbarkeit dürfen für Bewohner der ländlichen Räume nicht zu geringeren Chancen für die berufliche und persönliche Sicherung führen. Zur Verbesserung und Förderung der Weiterbildung im ländlichen Raum werden daher von der KAW u.a. folgende Empfehlungen gegeben:

- Strukturförderungsprogramme für ländliche Räume müssen stärker berücksichtigen, daß Qualifizierung ein wichtiges Element der wirtschaftlichen Entwicklung ist.
- Bei der Förderung von Weiterbildung im ländlichen Raum müssen niedrige Mindestteilnehmerzahlen akzeptiert werden.
- Der Einsatz von mobilen Einrichtungen muß entwickelt und erprobt werden.
- Weiterbildungseinrichtungen in ländlichen Räumen sollen dabei unterstützt werden, wenn sie Kooperationen bilden, Meinungen austauschen und gemeinsam werben wollen, etwa durch Handreichungen auf der Grundlage von beispielhaften Erfahrungen.
- Betriebe und Weiterbildungseinrichtungen sollten ihre Angebote auf regionalen Weiterbildungstagen gemeinsam vorstellen.
- Benachbarte Arbeitsamtbezirke sollten bei der Durchführung von Weiterbildung im ländlichen Raum stärker zusammenarbeiten. Die Mitarbeiter dieser Ämter sollten besonders darauf vorbereitet werden."

Als Beispiel für die Suche nach Neuland im Bereich ländlicher Erwachsenenbildung sei auch auf eine Tagung hingewiesen, die im Herbst 1991 in Langenau von der Ulmer Volkshochschule in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg sowie dem Verein "Eigenständige Regionalentwicklung Baden-Württemberg" geplant ist. Absicht der Veranstalter mit dieser Tagung



Foto: Achim Heinrichs, Tübingen

Erwachsenenbildung - Neuland in Sicht?

ist die Auseinandersetzung mit der Frage nach den Möglichkeiten von Erwachsenenbildung vor dem Hintergrund einer eigenständigen Regionalentwicklung. Außerdem steht die ländliche Volkshochschularbeit im Brennpunkt dieser Veranstaltung, d.h. die verpaßten bzw. neuen Chancen.

Gerade die Volkshochschule als zentrale Weiterbildungseinrichtung im ländlichen Raum mit keiner eingegrenzten Zielgruppenorientierung (wie etwa die Weiterbildungsveranstaltungen der Landjugend, Landfrauen, etc.) bekommt derzeit angesichts der Verfaßtheit der Provinz eine besondere Aufgabe bei der Suche nach Formen der "Revitalisierung des Dorfes" (E. Haindl). Als Perspektive und Konzeption wird in diesem Zusammenhang von der Ulmer Volkshochschule eine Strategie verfolgt, die als pädagogisches Leitkonzept die Gemeinwesenarbeit hat und der eigenständigen Regionalentwicklung verpflichtet ist.

Im Einzelnen stellen sich daraus ableitend folgende Aufgabenfelder als Makro-Perspektive für eine ländliche Volkshochschularbeit:

- Vermittlung von Alltagserfahrungen mit Handlungsrelevanz im Sinne der Ver-

meidung von kolonisierten und pädagogisierten Lernprozessen und des Abrückens von ständig vorgeplanten Angeboten (Kurs- und Vortrags-Institution).

- Vermittlung von Angebot und Nachfrage. Erwachsenenbildungsinstitutionen werden zur "Lernbörse", zum "Wissenschaftsladen", wo die Vermittlung von Sachkompetenz in einem Lerndialog Handlungsrelevanz für die Betroffenen erhält.

- Vermittlung von Generationen, Kulturen und Kompetenzen. Entsprechend der These von den "Kulturen im Dorf" hat Erwachsenenbildung die Funktion der Kommunikationsagentur im Sinne des Dialogs unterschiedlicher Lebenskonzepte.

- Vermittlung von Kooperation zwischen unterschiedlichen ortsansässigen (und überregionalen) Institutionen und Einrichtungen mit dem Ziel der gemeinsamen Strategieentwicklung.

Daß sich zu einer solchen Tagung zwei Institutionen wie die regional orientierte Ulmer Volkshochschule und die überregional arbeitende Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

zusammenfinden, markiert ein neues Verständnis andragogischer Strategie bei der Bewältigung von "Vor-Ort-Problemen" angesichts globaler Zusammenhänge. Es geht darum, daß nur im Kontext von überregionalen Perspektiven regionale Eigenständigkeit hergestellt werden und die Autonomie peripherer Räume vor der Vereinnahmung durch die Metropolen geschützt werden kann.

(Nähere Informationen zu dieser Herbsttagung 1991 bei der Ulmer Volkshochschule, Kornhausplatz 5, 7900 Ulm, Tel. 0731/15300).

Was diese drei sogenannten Impulse neben dem Thema gemeinsam haben, ist nicht nur der Zeitpunkt - also die etwa gleichzeitige erneute "Entdeckung" der Provinz als brachliegender Acker der Erwachsenenbildung angesichts der Strukturkrise des ländlichen Raumes-, sondern auch ihr Charakter der Aufbruchsstimmung, der Neuorientierung, kurz der Suche nach neuen Wegen.

Es geht heute in erster Linie um das Zurückdrücken eines falschen und unzeitgemäßen "Land-Bildes" wie es in der Erwachsenenbildung jahrelang vorherrschte und zu einer Ausgrenzung führte.